Digitale Helfer für die Pflege: Wochenplan & PDL-Dashboard

Oct 1, 2026 · @Marcel Trimborn

Weniger Verwaltung, mehr Zeit für Menschen

Pflege braucht Zeit am Bett – doch ein großer Teil der Arbeitszeit fließt in Planung, Abstimmung und Dokumentation. Genau dort setzen zwei kleine, selbst entwickelte Werkzeuge an: der **Wochenplan** für die Stationsleitung und das **PDL-Dashboard** für die Pflegedienstleitung. Beide sind mit Hilfe von KI entstanden und verfolgen ein Ziel: Abläufe vereinfachen, statt neue Komplexität zu schaffen.

Die beiden Apps im Überblick

Wochenplan – die Station im Blick. Die Stationsleitung plant ihr Team per Drag-and-drop in Früh-, Mittel-, Spät- und Nachtdienste ein. Ein Besetzungsprüfer gleicht laufend Soll und Ist ab und zeigt sofort, wo eine Schicht unterbesetzt ist. Pläne lassen sich drucken, sichern und als Export an die Pflegedienstleitung weitergeben.

PDL-Dashboard – das Haus im Blick. Das Dashboard führt die Exporte der Stationen zusammen. Die Pflegedienstleitung sieht auf einen Blick, welche Station in welcher Schicht wie besetzt ist und wo Personal fehlt oder verschoben werden kann.

Datenschutz by Design. Beide Werkzeuge laufen im Browser und speichern Daten ausschließlich lokal. Es werden keine Daten an externe Server übertragen.

Was Forschung und Praxis sagen

Der Druck ist real: Laut Statistischem Bundesamt fehlen bis 2049 in Deutschland zwischen 280.000 und 690.000 Pflegekräfte. Gleichzeitig verbringen Pflegefachkräfte nach mehreren Erhebungen rund ein Drittel ihrer Arbeitszeit mit Dokumentation und Verwaltung. Erste Projekte zeigen, dass digitale und KI-gestützte Werkzeuge genau hier Zeit zurückgeben.

Ansatz	Ergebnis	Quelle
KI-Spracheingabe für die Pflegedokumentation (Langzeitpflege, Deutschland)	rund 27 % weniger Dokumentationszeit, etwa 30 Minuten pro Schicht	Charité-Studie PYSA, via voize

Ansatz	Ergebnis	Quelle
KI-gestützte Dienstplanung (Luzerner Kantonsspital, Schweiz)	Planungsaufwand im Pilot um rund zwei Drittel reduziert	LUKS Newsroom
Neues Pflegemodell mit Technik und besserer Aufgabenverteilung (Analyse, USA)	bis zu 15 % der Pflegearbeitszeit zurückgewinnbar	McKinsey, 2023
KI-Assistent, der Gespräche mitschreibt (263 Behandelnde, USA)	Burnout-Quote nach 30 Tagen von 51,9 % auf 38,8 % gesunken	JAMA Network Open, 2025

Die Zahlen stammen teils aus Herstellerangaben und Pilotprojekten. Sie zeigen aber eine klare Richtung: Wer Routinearbeit vereinfacht, gewinnt Zeit und Zufriedenheit zurück.

Ausblick: Werkzeuge aus der Praxis, für die Praxis

Das eigentlich Neue ist nicht nur, was KI kann – sondern wer Software bauen kann. Mit KI-Unterstützung entstehen Werkzeuge heute dort, wo das Problem sitzt: auf der Station, in der Leitung, in der Praxis. Wochenplan und PDL-Dashboard sind genau so entstanden – ohne großes IT-Projekt, nah am echten Arbeitsalltag.

So könnte die Pflegelandschaft in einigen Jahren aussehen:

- **Planung, die mitdenkt:** Dienstpläne entstehen als Vorschlag, der Wünsche, Qualifikationen und Mindestbesetzung bereits berücksichtigt. Die Leitung prüft und entscheidet nur noch.
- **Engpässe früh sehen:** Statt am Morgen auf Ausfälle zu reagieren, zeigen Dashboards stationsweit, wo es eng wird – und wo Personal ausgeglichen werden kann.
- **Dokumentation per Sprache:** Pflegekräfte sprechen, das System strukturiert. Die gewonnene Zeit fließt zurück in die Versorgung.
- **Kleine Tools statt großer Systeme:** Einfache, passgenaue Anwendungen lösen konkrete Probleme schnell und lassen sich leicht anpassen.

Dabei gilt: KI unterstützt, sie entscheidet nicht. Die fachliche Verantwortung bleibt bei den Pflegenden. Datenschutz, Transparenz und die Akzeptanz im Team sind keine Nebensache, sondern die Voraussetzung dafür, dass Vereinfachung wirklich ankommt.

Fazit

Gute Pflege braucht keine komplizierteren Systeme, sondern einfachere Abläufe. Wochenplan und PDL-Dashboard sind ein kleiner, praktischer Schritt in diese Richtung. Sie zeigen, was möglich wird, wenn Pflegepraxis und KI-gestützte Entwicklung zusammenkommen.

Sie arbeiten in der Pflege oder Pflegeleitung und haben Interesse an den Tools oder eigene Ideen? Ich freue mich über Ihre Nachricht.

Quellen

- Statistisches Bundesamt: Bis 2049 werden voraussichtlich mindestens 280.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt (2024)
- Deutsche Krankenhausgesellschaft: Blitzumfrage Bürokratiebelastung im Krankenhaus (2025)
- voize: 27 % weniger Dokumentationszeit – Charité-Studie
- Luzerner Kantonsspital: LUKS führt automatisierte Dienstplanung ein
- McKinsey: Reimagining the nursing workload (2023)
- JAMA Network Open: Ambient AI Scribes to Reduce Administrative Burden and Professional Burnout (2025)